Caritas &Du

Februar 2018

Hilfe für Kinder weltweit

Geborgenheit in Caritas Kinderzentren

Backaktion

10.000 Kekse helfen Menschen in Not

Träume > Tränen

Jetzt gemeinsam Kindern in Not helfen!

Pb.b., Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1170 Wien, Nr. 308, Februar 2018, (02Z032455M), Foto: J. Weismann

&Du?
€ 35
ermöglichen einem
Kind einen Monat lang
den Besuch eines
Kinderzentrums.

Symbolfoto: J. Weismann

Ilya spricht nicht mehr

„Gestern wurde wieder den ganzen Tag geschossen“, erzählt Anna und deutet aus dem Fenster. Gemeinsam mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen lebt Anna in Krasnohorivka, einer Kleinstadt im Osten der Ukraine. Ihr jüngerer Sohn, Ilya, war drei Jahre alt, als der Krieg begann.

Das Haus der Familie wurde bald nach Beginn der Kämpfe zerstört. Jetzt wohnt sie in einer Wohnung, die von den Mietern verlassen wurde. „Nur mehr zwei Wohnungen im ganzen Wohnhaus sind bewohnt. Wer konnte, ist längst weggegangen“, erzählt Anna. Die Scheiben in der Nachbarschaft sind nach Explosionen zersprungen, die meisten Fenster wurden mit Holzbrettern vernagelt oder mit Plastikfolie provisorisch zugeklebt.

Die gesamte Familie schläft in einem kleinen Raum mit Stockbett und Schlafsofa – es ist der einzige Raum, in dem es warm ist. Ein Heizstrahler taucht den Raum in rötliches Licht und sorgt dafür, dass die Kinder beim Einschlafen nicht frieren müssen. „Vor dem Krieg habe ich als Krankenschwester gearbeitet. Aber das Krankenhaus liegt jetzt im besetzten Gebiet. Jetzt müssen wir mit umgerechnet 100 Euro im Monat auskommen“, sagt Anna. „Ohne die Lebensmittelpakete der Caritas und anderer Hilfsorganisationen kämen wir nicht über die Runden.“

Im Krieg aufzuwachsen hat bei Ilya Spuren hinterlassen. Er spricht kaum noch, fürchtet sich davor hinaus zu gehen und hat Angst vor Fremden. Seit einiger Zeit bekommt Ilya psychologische Unterstützung im Kinderzentrum der Caritas. „Jetzt spricht er langsam wieder und kann wieder Vertrauen zu andern fassen“, freut sich Anna. „Was ich mir für meine Kinder wünsche? Ich wünsche mir nur, dass der Krieg endet. Mehr brauchen wir nicht. Alles andere können wir schaffen!“

„Wer würde sonst helfen?“

Ukraine. Mehr als fünf Millionen Menschen sind vom Krieg betroffen – darunter 600.000 Kinder. Zwischen Kälte und Kämpfen finden Kinder in Caritas-Kinderzentren Normalität und können von einer guten Zukunft träumen.

Am wichtigsten ist mir, dass meine Kinder in Frieden aufwachsen können.“ Kateryna lebt mit ihren drei Kindern, Daryna, Andriy und Alina, in einem Dorf im Osten der Ukraine, mitten in der sogenannten 30 Kilometer breiten Pufferzone zwischen den Konfliktparteien. Das kleine Haus der Familie wurde während der Kämpfe schwer beschädigt. Bis heute wird unweit der Siedlung geschossen. Zwischen Kälte, Kämpfen und Krankheit versucht die Mutter alles Erdenkliche, um ihren Kindern eine möglichst unbeschwerte Kindheit zu bieten.

„Zum Schutz vor der Kälte hänge ich dicke Teppiche vor die feuchten Wände“, erzählt Kateryna. „Weil der Brunnen im Hof kein Wasser mehr gibt, muss ich mit dem Kanister jeden Tag Wasser von den Nachbarn holen.“ Am alten Kühlschrank kleben Sticker mit Superhelden. Helden aus einem Comic, der im Gemeindezentrum an die Kinder ausgegeben wird. Die Superhelden erklären die Gefahr, die von Minen ausgeht und zeigen, wie sich die Kinder beim Spielen draußen am besten schützen können.

Die Caritas unterstützt Katerynas Familie mit Lebensmittelpaketen und bei der Reparatur der Fenster. „Bis heute ist nicht alles repariert“, erzählt die alleinerziehende Mutter. „Gott sei Dank haben wir nun neue Fenster bekommen. Jetzt pfeift der kalte Wind nicht mehr durch unser Schlafzimmer und Daryna muss beim Lernen nicht frieren.“

Geborgenheit im Kinderzentrum

„Niemand will, dass seine Kinder hier aufwachsen müssen“, erzählt Natalia, die Leiterin des Kinderzentrums „Rotkäppchen“ in der Kleinstadt Krasnohorivka. Die grauen Plattenbauten sind mit Einschusslöchern übersät, Fenster mit Brettern vernagelt, jeden Abend knallen Gewehrschüsse durch die Dämmerung. „Wir schaffen hier einen Platz, wo sich Kinder sicher fühlen können, wo sie reden können. Ich will, dass die Kinder ihre Talente entdecken, ihren Träumen folgen und glücklich aufwachsen können“, sagt Natalia. Sie ist das Herz des Hauses. Man spürt, wie gern sie die Kinder haben, wie Natalia und ihre Kolleginnen den Kindern das Gefühl geben, hier ganz in Sicherheit zu sein. Natalia schenkt den Kindern mit ihren Blicken Aufmerksamkeit und mit ihren Gesten Geborgenheit. Sie drückt Hände, streicht über Schultern und lacht mit den Kindern.

Natalias Sohn Aleksander kommt ebenfalls ins Kinderzentrum „Rotkäppchen“. Zwischen Explosionen, Schüssen und Minen aufzuwachsen, hat auch bei dem 12-Jährigen seelische Spuren hinterlassen: Aleksander hat kaum noch gesprochen, Stress und Angst ließen ihn auf einem Auge fast erblinden. Hier im Kinderzentrum, wo er verpflegt wird und lernen kann, bekommt er Zeit, seine Erlebnisse zu erzählen und gemeinsam mit den Betreuerinnen zu verarbeiten. Die Geschichten zu Aleksanders Skulpturen werden immer fröhlicher, seine Bilder immer bunter und er selbst immer

Kateryna im Gespräch mit einer Caritas-Helferin.

Foto: Caritas

Foto: J. Weismann

Im Kinderzentrum „Rotkäppchen“ können Kinder inmitten der Kämpfe lernen und einfach Kind sein.

Foto: Caritas

Natalia unterstützt traumatisierte Kinder dabei, ihre Gefühle beim Arbeiten mit Ton ausdrücken zu können.

mutiger. Jetzt kann er langsam wieder von einer guten Zukunft träumen – vom Eishockeyspielen und davon, später einmal Detektiv zu werden.

„Wenn ich sehe, wie viel Energie die Kinder in unserem Zentrum haben, gibt mir das selbst unglaublich viel Kraft. Eine Kraft, die ich nutze, um den Kindern Hoffnung zu geben“, sagt Natalia während sie ihre Schützlinge in einem Sitzkreis versammelt. „Wer würde den Kindern hier helfen, wenn wir es nicht tun würden?“ ■

Wie hilft die Caritas in der Ukraine?

- Lernhilfe, Verpflegung und psychosoziale Betreuung in 15 Kinderzentren
- 750 Häuser werden winterfest gemacht, 800 Haushalte mit Kohle und Brennholz versorgt.
- Nothilfe für insgesamt 80.000 Menschen

Wie kann ich helfen?

- **14 Euro** pro Monat kosten Lern- und Bastelmaterialien für ein Kind in einem Kinderzentrum.
- **35 Euro** ermöglichen einem Kind einen Monat lang ein Kinderzentrum zu besuchen.

Liebe Spenderin,
lieber Spender!

Ob Mädchen oder Junge, ob in einer armen Region oder einem Konfliktgebiet geboren – die Kinderrechte gelten für jedes einzelne Kind. Laut UN-Kinderrechtskonvention hat jedes Kind das Recht auf Sicherheit und Schutz, Zugang zu Bildung, Hilfe und ein Aufwachsen in der Familie.

Unser Ziel ist klar: Jedes Kind muss lernen dürfen – egal, wo und unter welchen Umständen es lebt. Bildung ist der beste Weg aus der Armut und ermöglicht chancenreiches Aufwachsen. Mit Ihrer Hilfe können wir Kindern, deren Alltag von Armut und Grausamkeit geprägt ist und die Krieg und Gewalt oft schutzlos ausgeliefert sind, das geben, was sie am dringendsten brauchen: ein sicheres und warmes Zuhause, liebevolle Betreuung, Bildung und genügend zu essen.

Gemeinsam können wir notleidenden Kindern in Krisenregionen Sicherheit bieten und Momente unbeschwerter Kindheit ermöglichen. Mit Ihrer Spende helfen Sie tatkräftig mit, Kindern in den ärmsten Regionen der Welt eine Zukunft zu schenken.

Ihr

Hannes Ziselsberger
Caritasdirektor der Diözese St. Pölten

Geborgen von einer guten Zukunft träumen

Kinderzentren der Caritas. In Kinderzentren weltweit erhalten Kinder Hilfe beim Lernen, warme Mahlzeiten und liebevolle Betreuung. Hier können sie traumatische Erlebnisse verarbeiten und einfach Kind sein.

Laut UN-Kinderrechtskonvention hat jedes Kind das Recht auf Sicherheit und Schutz, Zugang zu Bildung und ein Aufwachsen in der Familie. Wenn Kinder Krisen schutzlos ausgeliefert sind, ist das eine Katastrophe. Wenn Kinder nicht in die Schule gehen können, hat das dramatische Auswirkungen auf ihre Zukunft: Nur wer über Bildung verfügt, hat gute Chancen im Leben. Für viele Kinder ist sie ein entscheidender Schritt aus der Armut in ein besseres Leben.

In Krisen und Konflikten bedeutet Bildung aber deutlich mehr, als nur Schulstoff zu lernen: Bildung schafft Normalität. Regelmäßiger Unterricht und Betreuung gibt Mädchen und Jungen in Krisengebieten Sicherheit und bietet Kontinuität, wenn ihre Welt aus den Fugen gerät. Erfahrungen und Erlebnisse, die Kinder im Krieg und auf der Flucht machen, sind oft traumatisch. Viele Kinder haben ihre Eltern verloren oder wurden auf der Flucht von ihren Angehörigen getrennt. Diese Kinder sind besonders verletzlich und schutzbedürftig.

Sichere Orte in Konflikten

Caritas Kinderzentren sind während und nach Kriegen und Katastrophen oft die einzigen Plätze, an denen sich Kinder sicher fühlen können. PädagogInnen, SozialarbeiterInnen und PsychologInnen geben den Kindern Geborgenheit und Sicherheit. In weltweit mehr als 70 Caritas Kinderzentren finden Kinder Hilfe beim Lernen und bekommen warme Mahlzeiten. Beim gemeinsamen Spielen können sie wieder unbeschwert Kind sein – und von einer guten Zukunft träumen. ■

60

Millionen Menschen

könnten weltweit der Armut entkommen, wenn sie nur 2 Jahre länger die Schule besuchen würden.

Foto: Caritas Internationalis

70

Caritas Kinderzentren
weltweit bieten 10.000 Kindern Geborgenheit, Lernhilfe und warme Mahlzeiten.

Foto: Caritas

280.000

Kinder
werden in 215 Caritas Kinderprojekten weltweit betreut.

Foto: S. Philipp

2,5

Foto: K. Pozniak, Catholic Relief Services

Millionen Kinder
in Osteuropa besuchen nicht einmal die Volksschule.

Foto: J. Weismann

Andri lebt außerhalb von Tirana und besucht dort das Kinderzentrum der Caritas.

Eine Perspektive für Kinder und Jugendliche

Albanien. Bildung ist der beste Weg aus der Armut und ermöglicht chancenreiches Aufwachsen. Gemeinsam können wir notleidenden Kindern Sicherheit bieten und Momente unbeschwerter Kindheit ermöglichen.

Andri ist 14 Jahre alt und lebt gemeinsam mit seinen Eltern und einem älteren Bruder in einem Vorort von Tirana, der Hauptstadt Albaniens. Die Familie lebt in sehr armen Verhältnissen, das Haus liegt abgelegen. Und dazu kommt: Andri ist Autist.

Er hatte es in seiner Kindheit besonders schwer, denn die Familie kommt finanziell gerade so über die Runden. Für eine spezielle Förderung Andris war leider nie Geld übrig.

Doch seit einiger Zeit ist alles anders: Schon seit mehreren Monaten erhält Andri Betreuung und Begleitung im Kinderzentrum der Caritas. Erst dort hat er gelernt, im Alltag alleine zurecht zu kommen und wie er mit fremden Menschen umgehen kann. „Andri ist so selbständig geworden! Er braucht überhaupt keine Hilfe beim Essen oder bei der Körperpflege mehr“, freut sich seine Mutter. „Es ist so wichtig für Andri, ins Zentrum zu gehen. Ich hoffe, dass er dort noch lange begleitet wird und viel lernen kann.” Die MitarbeiterInnen des Caritas-Zentrums planen, Andri in ein längerfristiges Programm aufzunehmen, wo er weiter gefördert wird. Ein Ziel ist, dass er eines Tages seinen Alltag alleine organisieren kann.

Extreme Armut als größtes Problem

Mit Ihrer Hilfe können wir Kindern und Jugendlichen wie Andri Perspektiven schenken. Die Eltern werden unterstützt, damit die Kinder und Jugendlichen trotz der schwierigen Situation in der sie sich befinden, zuhause leben können. Denn gerade in den abgelegeneren Gebieten Osteuropas, so auch Albaniens, sind viele Menschen von extremer Armut betroffen. Oft ist es für Familien schon eine Herausforderung, regelmäßig eine warme Mahlzeit für die Kinder zu organisieren oder die Kinder in die Schule zu schicken. Wenn Eltern dann zusätzlich für ein Kind mit Behinderung sorgen müssen, stellt das die Familie vor unüberbrückbare Schwierigkeiten.

Zukunftschancen und Wärme geben

Doch mit Ihrer Hilfe können wir Kindern, deren Alltag von Armut geprägt ist, das geben, was sie am dringendsten brauchen: ein sicheres und warmes Zuhause, liebevolle Betreuung, Bildung und genügend zu essen. Mit Ihrer Spende helfen Sie tatkräftig mit, Kindern in den ärmsten Regionen der Welt eine Zukunft zu schenken. ■

35 Euro: ein Monat im Kinderzentrum pro Kind
Kennwort: Bildung Albanien
Infos: Elisabeth Hunger
Tel. 02742/844 455

SOS

Mit dem beiliegenden Zahlschein können Sie helfen!

Nur mit Bildung Chancen für die Zukunft

Pakistan. Weltweit gehen 264 Millionen Kinder nicht zur Schule. Diese Kinder können nicht zur Schule gehen, weil ihre Familien zu arm sind, weil die Schulen überfüllt oder zu weit entfernt sind – oder weil sie vor Krieg geflüchtet sind oder in einer Krisenregion leben.

Seit einem Jahr arbeitet die 22-jährige Samar als Lehrerin in der Schule in „Manzur Park“, eine Gegend am äußersten Rand der Millionenstadt Lahore, in der hunderte afghanische und pakistanische Familien in fast unerträglicher Armut leben. Und wie es aussieht, wird diese in Pakistan heranwachsende neue Generation von Flüchtlingen die bereits dritte verlorene Generation sein. Ihr Leben ist geprägt von fehlendem Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung, von Behausungen, die mit dem Begriff „Haus“ nicht viel zu tun haben und von fehlender Klarheit über den eigenen rechtlichen Status.

Schulbildung und Zukunft für Kinder in Lahore

In diesem schwierigen Umfeld unterrichtet sie GrundschülerInnen in Urdu und in Englisch. Samar selbst ist ebenfalls in Lahore aufgewachsen. Deshalb kennt sie die Situation in der Stadt gut und weiß, wie wichtig es für die Kinder ist, in die Schule zu gehen. „Nur, wenn sie schreiben und lesen lernen, haben sie später eine Chance, Arbeit zu finden“, erklärt sie. „Am meisten wünsche ich mir, dass meine Schüler nach dem Schulabschluss gut für sich und ihre Familien sorgen können.“ ■

14 Euro: Lernmaterial für ein Kind pro Monat
Kennwort: Bildung Pakistan
Infos: Elisabeth Hunger
Tel. 02742/844 455

Foto: Caritas

Samar mit einer ihrer Schülerinnen in der Schule in „Manzur Park“, einer besonders armen Gegend der pakistanischen Millionenstadt Lahore

Ö3-Wundertüte: Jedes alte Handy hilft!

Sammelaktion. Im Rahmen der alljährlichen Ö3-Aktion sammeln ÖsterreicherInnen alte Handys und helfen damit Menschen in Not.

Ganz Österreich sammelt Handys. Hunderttausende Haushalte haben rund um Weihnachten ihr altes Handy in die Ö3-Wundertüte gesteckt. Schulen, Firmen und Vereine sammelten das ganze Jahr. 886 Schulen haben sich heuer bei der Ö3-Wundertüten-Challenge beteiligt und für ein Rekordergebnis gesorgt: Mit 69.914 Handys haben sie in den Boxen an den Schulen so viele Handys wie noch nie gesammelt.

Jedes nicht mehr benutzte Handy, das den Weg aus der Schublade in das rote Papiersackerl findet, hilft. Mit dem Erlös aus der Verwertung der Geräte unterstützen die Soforthilfefonds von Licht ins Dunkel und der Caritas tagtäglich Familien in akuten Notlagen.

So kommen also Jahr für Jahr unglaubliche Mengen an alten Handys zusammen: Seit dem Beginn der Aktion sind es insgesamt 4,7 Millionen, die in der Verwertung zu rund sieben Millionen Euro Spendengeld und so unmittelbar zum Auffangnetz für Familien in Notlagen geworden sind. ■

Danke für Ihre Unterstützung!

Seit 2005 wurden 4,7 Millionen alte Handys in der Ö3-Wundertüte gesammelt.

Foto: R. Pfeiffer

Sie brauchen eine Wundertüte für Ihr altes Handy?
oe3.ORF.at/wundertüte

Foto: levers2007, iStockphoto

Foto: Caritas

Foto: Caritas

Geschenke, die Sinn machen: Esel für Frauen in Äthiopien, Hilfspakete für Menschen in Ostafrika oder Babypakete für Mütter in Österreich.

Sinnvoll geschenkt: Esel, Hilfspakete und Suppen

Doppelt sinnvoll schenken. Geschenke mit Sinn machen nicht nur den Lieben eine Freude, sondern helfen ganz konkret Menschen in Not.

Auch im Vorjahr haben Sie im Caritas Onlineshop www.schenkenmitsinn.at Esel für Frauen in Äthiopien, Schlafsäcke für obdachlose Menschen in Österreich oder Hilfspakete für syrische Kinder gekauft und damit Menschen in Not geholfen und gleichzeitig Ihren Liebsten eine Freude bereitet. Insgesamt wurden z. B. 6.094 Ziegen, 19.310 Obstbäume, 1.821 Babypakete, 900 Hilfspakete für Ostafrika und 669 warme Suppen verschenkt. ■

Danke für Ihr Engagement!

Sie suchen ein Geburtstagsgeschenk?
www.schenkenmitsinn.at

Foto: EVN Moser

EVN-Energieberater Ing. Klaus Ottendorfer übergab der Leiterin der Caritas Sozialberatung Marianne Weigl 10.000 Euro für die Aktion Funken Wärme

EVN

Ein Funken Wärme für Menschen in Not!

Immer mehr Menschen in Österreich können sich die Heizrechnung oder die Reparatur der Heizung nicht mehr leisten. Knapp 220.000 Menschen in ganz Österreich müssen in den eigenen vier Wänden frieren. Seit über zehn Jahren macht die große Hilfsaktion Funken Wärme von Kronen Zeitung und Caritas dieses Land im sprichwörtlichen Sinn ein Stück weit wärmer. Auch die EVN hat sich an der Aktion beteiligt und 10.000 Euro gespendet. Bei der Caritas Sozialberatung.Nothilfe erhalten Menschen, die unter der Armutsgrenze leben, einen Heizkostenbeitrag oder einen Kostenbeitrag für die Reparatur von defekten Heizungen und eine umfassende Sozialberatung. **Danke!**

Foto: Raiffeisenbank Schrems

Wilfried Zwettler und Johann Fichtenbauer von der Raiffeisenbank übergaben Martina Neubauer, Caritas Werkstatt Schrems, die Spende.

Foto: SPK

Spendenübergabe der Sparkasse, v.l.: Bgm. M. Stadler, Vorstandsdir. P. Hronek (Sparkasse), A. Harm (Caritas), Aufsichtsratsvorsitzender F. Nusterer (Sparkasse), K. Enghauser (Caritas) und Vorstandsdir. H. Haslinger (Sparkasse).

Spende für Menschen mit Behinderungen

Raiffeisenbank unterstützt Caritas Werkstatt Schrems.

Die Raiffeisenbank Oberes Waldviertel spendete an die Caritas Werkstatt Schrems für Menschen mit Behinderungen 500 Euro. Anstelle von Weltspartagsgeschenken für Erwachsene unterstützte Raiffeisen die Caritas Werkstatt: Damit können in Schrems neue Investitionen getätigt werden. **Danke!**

Unterstützung für Hospiz und Demenzberatung

Im Rahmen des Weltspartages übergab die Sparkasse NÖ Mitte West 4.000 Euro an die Caritas St. Pölten.

Der Vorstand der Sparkasse Niederösterreich Mitte West AG vergab im Rahmen des traditionellen Weltspartagempfanges am 31. Oktober Spenden an karitative und gemeinnützige Institutionen. Die Caritas St. Pölten erhielt aus diesem Anlass eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 4.000 Euro. Mit dieser Spende wird die Caritas St. Pölten die Arbeit des Mobilen Hospizdienstes und der Kompetenzstelle Demenzberatung unterstützen. **Danke!**

Ein herzliches Danke

PINK LATIN NIGHT für Familienhilfe PLus

Bei der PINK LATIN NIGHT in Tulln wurden 650 Euro für den karitativen Zweck durch den Verkauf von Tombola-Losen gesammelt. NEOS Gemeinderat Herbert Schmied übergab die Spende an die Familienhilfe Plus, die damit Familien mit Kindern im Bezirk Tulln unterstützt.

Zum Geburtstag für Menschen in Not

Die Hungersnot in Afrika ging sehr vielen Menschen besonders zu Herzen und war für zahlreiche „Geburtstagskinder“ Anlass, auf Geschenke zu verzichten und zur Spende für Menschen in Not aufzurufen. Danke allen Geburtstagsspendern für ihr ganz besonderes Engagement!

„Eine Welt für Alle“ hilft Menschen in Pakistan

Der Verein „Eine Welt für Alle“ setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, die Not und sozialen Missstände in der Welt zu verringern. Regelmäßig unterstützen die Vereinsmitglieder auch die Menschen in Pakistan, zuletzt mit 2.000 Euro die Schule in Khameeso Goth und Berufsausbildungskurse in Lahore.

Geschenkpakete mit praktischen Produkten bereiteten Menschen in Caritas-Einrichtungen große Freude.

dm drogerie markt

{miteinander} schenken und Freude bereiten

Unter dem Motto {miteinander} fördert dm drogerie markt laufend soziale, kulturelle und ökologische Projekte. Dabei steht das gemeinsame Tun im Vordergrund, mit dem Ziel, die Welt besser zu machen. Und das gelang dem Unternehmen und seinen MitarbeiterInnen zuletzt mit der {miteinander} Aktion in der Adventzeit des Vorjahres. Insgesamt spendete dm drogerie markt 20.000 Geschenkpakete, gefüllt mit praktischen Produkten aus seinem Sortiment. Beschenkt wurden Frauen, Männer, Kinder und Familien in Caritas Einrichtungen in ganz Österreich. Übergeben wurden die Packerl teils persönlich von den dm-MitarbeiterInnen, die auch die Möglichkeit nutzten, kleine persönliche, selbstgemachte Aufmerksamkeiten dazuzulegen. **Danke!**

In der Ostukraine können Mädchen und Buben in Kinderzentren lernen.

Integration gelingt durch offenen Dialoge.

Mädchen und Buben erhalten in der Kindertagesstätte Stropkov Zugang zu Frühförderung.

Wiener Städtische Versicherungsverein

Jedes Kind muss in Sicherheit lernen dürfen

Alle Kinder haben Träume. Sie träumen davon, zum Geburtstag ein Fahrrad zu bekommen; oder davon, beim nächsten Wettkampf eine Medaille zu gewinnen. Mädchen und Buben, die in Krisenregionen aufwachsen, träumen davon, wieder die Schule besuchen zu können. Der Wiener Städtische Versicherungsverein ist langjähriger Partner der Kinderkampagne und trägt durch diese Unterstützung maßgeblich dazu bei, auf die Not von Kindern in den ärmsten Ländern Zentral- und Osteuropas hinzuweisen. **Danke!**

T-Mobile

Für ein gelingendes Zusammenleben

Schon lange engagiert sich T-Mobile mit seinen MitarbeiterInnen für die Integration von Menschen, die vor Krieg und Gewalt nach Österreich geflüchtet sind. So spendete T-Mobile im Rahmen des Caritas-Integrationsprogramms 20.000 Euro, um Geflüchteten die gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und gleichzeitig den Zusammenhalt in Österreich zu stärken. **Danke!**

Erste Bank & Sparkassen

Gemeinsam für notleidende Kinder in Krisenregionen

Erste Bank und Sparkassen sind auch 2018 wieder Partner der Caritas Kinderkampagne, deren Ziel es ist, Kindern in den ärmsten Regionen der Welt zu helfen und Momente unbeschwerter Kindheit zu ermöglichen. Gemeinsam können wir Kindern in Armut, in Krisen und in Kriegsgebieten echte Perspektiven geben. Im Rahmen dieser Kampagne unterstützt die Erste Bank heuer zusätzlich ein Lerncafé in der Slowakei. **Danke!**

Worte des Caritas Bischofs

Bildung für ein besseres Leben

In Österreich ist es selbstverständlich, dass Kinder zur Schule gehen und lesen, schreiben und rechnen lernen. Doch weltweit haben längst nicht alle Mädchen und Jungen diese Möglichkeit: 264 Millionen Kinder gehen nicht zur Schule.

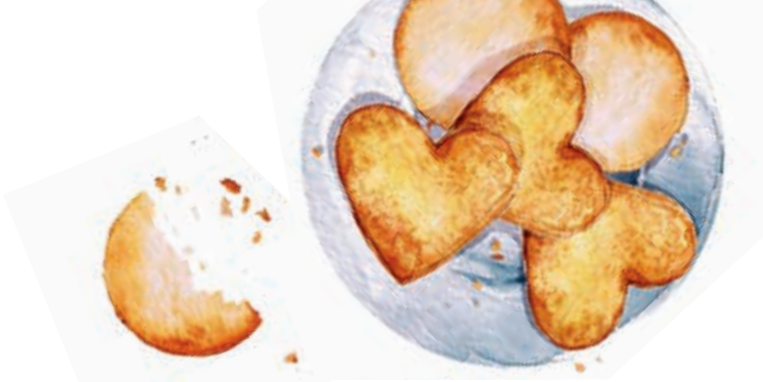
Die Gründe: ihre Familien sind zu arm, die Schulen sind überfüllt oder zu weit entfernt, sie leben in einer Krisenregion oder sind vor Krieg geflüchtet. Viele Kinder müssen arbeiten, um das Einkommen ihrer Familie aufzubessern und haben deshalb keine Zeit für die Schule. Um zu überleben, arbeiten sie in Fabriken, auf Feldern, als Hausangestellte oder MüllsammlerInnen. Arme Familien können sich oft Schulgebühren und Kosten für Uniformen und Lernmaterialien wie Bücher oder Stifte nicht leisten. Inmitten von Krieg und Gewalt kann der tägliche Schulweg lebensgefährlich sein.

Wenn Kinder nicht zur Schule gehen können, hat das fatale Auswirkungen auf ihre Zukunft: Nur wer über Bildung verfügt, hat gute Chancen im Leben. Sie ist ein entscheidender Schritt aus der Armut in ein besseres Leben.

Als Kind armer Leute, für die niemand Platz übrig hat, kommt Gott in diese Welt. Das haben wir erst wieder zu Weihnachten gefeiert. Machen wir uns wie die Hirten auf den Weg zur Krippe und folgen der Botschaft des Friedens. Was könnte das heute heißen?

Mit Ihrer Hilfe können wir Kindern ein sicheres und warmes Zuhause, liebevolle Betreuung, Bildung und genügend zu essen geben. Helfen Sie mit, Kindern in den ärmsten Regionen der Welt eine Zukunft zu schenken. Danke für Ihre Unterstützung!

Ihr Caritas Bischof Benno Elbs



Mehr als 10.000 Kekse helfen Menschen in Not

Gemeinsam backen. Österreichweit wurden in der Vorweihnachtszeit leckere Kekse für Menschen in Not gebacken.

Mit der Aktion #keksehelfen hat die Caritas im November dazu aufgerufen, gemeinsam Kekse zu backen und damit Menschen in Not zu helfen. Die Österreicherinnen und Österreicher wurden aufgefordert, gemeinsam mit FreundInnen, Familie oder KollegInnen Kekse zu backen, diese mit ins Büro, in den Tennisclub, den Fußballverein oder an einen anderen gutbesuchten Ort zu nehmen und neben dem Keksteller ein Spendenglas aufzustellen.

300 KeksbäckerInnen machen Weihnachten wärmer

Bis zum 24. Dezember haben rund 300 MeisterbäckerInnen insgesamt mehr als 10.000 Kekse gebacken und damit Weihnachten für Menschen in Not ein wenig wärmer gemacht. Mit dem Spendenerlös der verkauften Kekse werden armutsbetroffene Menschen in Österreich unterstützt – etwa in Form eines Heizkostenzuschusses für eine Mindestpensionistin, einer Übernachtung in einer Notschlafstelle für einen obdachlosen Menschen oder eines Babypakets für eine junge Mutter. ■

Danke für Ihre Unterstützung!

Besonders fleißig waren die BäckerInnen der Produktionsschule Ried im Innkreis, die insgesamt 1.400 Kekse mit einem Gesamtgewicht von 26 Kilogramm gebacken haben.

Foto: BFI OÖ

Illustration: shutterstock.com/Natalia Hubbert

Foto: Caritas

Es wird nicht nur gelernt, sondern auch gemeinsam gespielt und gebastelt.

Freiwillig mithelfen im Lerncafé

Gemeinsam lernen.
In Caritas Lerncafés in ganz Österreich helfen Freiwillige Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien beim Lernen.

Nicht jedes Kind schafft es, die Schule mit allen gestellten Herausforderungen alleine zu meistern. Vor diesem Hintergrund hat die Caritas Lerncafés, kostenlose Lern- und Nachmittagsbetreuungsangebote für Kinder und Jugendliche, ins Leben gerufen.

Mit viel Enthusiasmus und Ehrgeiz lernen dort mehr als 580 Kinder und Jugendliche für Schularbeiten und Tests, bereiten Hausübungen vor und verbessern gleichermaßen ihre sprachlichen wie sozialen Kompetenzen. Unterstützt werden sie dabei von zahlreichen Freiwilligen. Mit Erfolg, denn rund 95 Prozent der SchülerInnen in den Lerncafés schaffen den Aufstieg in die nächste Schulstufe.

Ein großer Dank geht daher nicht nur an die vielen finanziellen UnterstützerInnen sondern auch an diejenigen, die täglich ihre Zeit und ihr Wissen spenden.

Auch Sie wollen sich engagieren?
In österreichweit 54 Lerncafés warten mehr als 1.500 aufgeweckte und motivierte Kinder und Jugendliche darauf, auch Sie als Freiwillige zu begrüßen! Ansprechpersonen in Ihrer Diözese finden Sie in der Spalte rechts. ■

Für Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

Caritas Wien
SpenderInnenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at
Caritas St. Pölten
Elisabeth Hunger
Tel. 02742/844-455
info@stpoelten.caritas.at
Caritas Linz
SpenderInnenberatung
Tel. 0732/76 10-2040
spenden@caritas-linz.at
Caritas Salzburg
Abteilung für Kommunikation & Fundraising
Tel. 0662/84 93 73-109
kommunikation@caritas-salzburg.at
Caritas Innsbruck
Barbara Haueis-Tinzl
Tel. 0512/72 70 30
b.haueis-tinzl.caritas@dibk.at
Caritas Vorarlberg
Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200-1034
kontakt@caritas.at
Caritas Kärnten
Caritas Kärnten Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60-70
g.pirker@caritas-kaernten
Caritas Steiermark
Anna-Lisa Bauer
Tel. 0316/80 15-259
a.bauer@caritas-steiermark.at
Caritas Burgenland
Ulrike Kempf
Tel. 02682/736 00-311
office@caritas-burgenland.at

Foto: Caritas

PIER-Programm unterstützt Lerncafes

Im Zuge des PIER Programs – Protection, Integration and Education for Refugees in Greece, Italy and Austria – werden österreichweit 18 solcher Lerncafés finanziell von The Coca-Cola Foundation unterstützt.

Mehr Infos:
www.pier-program.com

Impressum: Chefredaktion: Stefan Schauhuber. Spin-Team: Anna-Lisa Bauer, Alexandra Blattnig, Astrid Eckhardt-März, Susanne Edler, Sophie Gruber, Ulrike Kempf, Bernadette Mayr, Petra Riediger-Ettlinger, Selina Schall, Florian Thonhauser, Svjetlana Varmaz, Julia Widlhofer, Martina Wolchowe. Redaktionsanschrift: Albrechtskreithgasse 19–21, 1160 Wien, Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400, stefan.schauhuber@caritas-austria.at. Layout und Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: NÖ Pressehaus, 3100 St. Pölten. **Besuchen Sie unsere Homepage: www.caritas.at**

Caritas
&Du
Schule
>
größer
als
Straße
Gemeinsam können wir notleidenden
Kindern in Krisenregionen Momente
unbeschwerter Kindheit ermöglichen.
Wir>Ich
Jede
Spende
hilft!
www.caritas.at/spenden
ERSTE SPARKASSE
WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN
VIG
VIENNA INSURANCE GROUP